Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 38

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es bleibt den einzelnen Gemeinden freigestellt, das zu verarbeitende Material gratis abzugeben oder von den Schülern hiefür ein Kursgeld zu erheben. Jedenfalls bleiben die angefertigten Gegenstände Eigentum des Schülers.

f. Das Erziehungsdepartement wird ersucht, die Schulbehörden über den hohen Wert dieser Kurse aufzuklären und zur Einführung solcher aufzumuntern, sowie bei Neu- und Umbauten von Schulhäusern auf Erstellung von Schülerwerkstätten hinzuwirken.

Der Korreferent Hr. Bollman in Frauenfeld behandelte die Entwicklung des Knaben-Handarbeitsunterrichtes in der Schweiz und speziell im Thurgau. Alle Kantone mit Ausnahme von Uri, Schwyz und Unterwalden haben diesen Unterrichtszweig eingeführt; in den städtischen Schulen Zürich und Basel ist er in einzelnem Klassen obligatorisch eingeführt. Im Thurgau wird an 17 Schulen und drei Anstalten dieser Unterricht erteilt. Auch will der Gewerbeverein da und dort fördernd zur Einführung helfen. Im ganz besonderen sprach er von den Uebungen, die schon in den Elementarklassen als geeignet vorgenommen werden sollen: das Formen, malende Zeichen, Stäbchen legen, Aufkleben von farbigen Streifen, etc. vide die Ausstellung.

Die neuen Lehrmittel für die oblig. Fortbildungsschule werden nachher begutachtet und obligatorisch erklärt.

Die nächste Synode wird in Frauenfeld stattfinden und die Besprechung der neuen Lehrmittel für die 2. und 3. Klasse bringen.

Aus Kantonen und Ausland.

1. **Bern.** Bekanntlich tönte es vor bald einem Jahre in unserem Großen Rate ganz unheimlich. Es fielen schwerste Angriffe auf unser Lehrerseminar. Der Geist dieser Bildungsstätte wurde als antikirchlich und antipatriotisch bezeichnet. Bereits war der Rat „reif" geredet, um eine Spezialuntersuchungskommission einzusetzen, da trat Reg.-Rat Ritschard als „Künstler" auf, und seinem Geschicke gelang es, die „ordentlichen" Organe, nämlich den Erziehungschef und den Reg.-Rat, als Untersuchungsbehörde festzulegen. Ein Sieg für das System im Schulwesen, der nicht zu unterschätzen und einzig der Geriebenheit des Herrn Ritschard zuzuschreiben war. In der pädagogischen Presse setzte es in diesen Tagen auch allerhand Geplänkel ab, das auf die Kollegialität des Lehrpersonals am Seminar und auf den kirchlichen, religiösen und wissenschaftlichen Geist desselben ein recht eigenartiges Licht warf. Das Geplänkel entpuppte allerlei und enthäutete Dinge, die besser unbesehen geblieben wären.

Mittlerweile ging der „ordentliche" Untersuch im Sinne des Herrn Ritschard vor sich. Und heute liegt nun ein Bericht vor, der in Inhalt und Form das Muster eines Kunstwerkes ist, um eine unangenehme Geschichte mit Eleganz zu liquidieren. Gravierende Tatsachen liegen, wie zu erwarten war, keine vor, dafür viel Kleinliches und Menschliches aus dem Leben von Leuten, die sich nicht vertragen können, obwohl sie zum Zusammenleben gezwungen sind. Das Interessanteste mag sein, daß der inkriminierte Lehrer, Namens Stump, vom Kirchgemeinderat von Münchenbuchsee offiziell darauf aufmerksam gemacht wurde, daß er die Taufe seines Knäbleins zu vergessen scheine, worauf Stump taufen ließ, aber durch den freisinnigen Pfarrer von — Grindelwald! Vor der Beendigung der Untersuchung ist übrigens der Knoten von der Regierung damit gelöst worden, daß Lehrer Stump unschädlich gemacht wurde, d. h. man enthob ihn der Stellung eines Direktors des Internats und wies ihm das Lehramt für Schönschreiben und Mathematik zu.

So weit nach öffentlichen Blättern der Bericht. Was nun der Große Rat sagen wird, ist leicht zu ersehen; er wird befriedigt sein, daß heute alles in Ordnung ist — auf dem Papier. Der Ausgang der Geschichte wird somit der sein, wie beim ber—Untersuche in Wettingen. Geklagt wurde, stimmen täts beiderorts nicht, aber der „ordentliche" Untersuch — fand nichts von Belang. Die alte, aber auch ganz alte Geschichte. Ob das Zutrauen des Volkes so wächst?

2. **Zürich.** Auf Veranlassung des Regierungsrates soll den Rekrutenprüflingen künftig auf Staatskosten im ganzen Kantone eine Suppe verabreicht werden. Kleinlichte Mittel! —

3 **Schwyz.** Für das Schulwesen opferten die Gemeinden (Bundessubvention nicht gerechnet) 252,269 Fr. oder per Einwohner 4,55 Fr., per Schulkind 28,95 Fr.. Hier varieren die Auslagen von 1,57 (Muotathal) bis 10,37 Fr. (Riemenstalden) oder per Einwohner oder 8,54 Fr. (Muotathal) bis 55,11 Fr. (Einsiedeln).

4. **Italien.** Der radikale Deputierte Rosadi erklärte letzter Tage, das sozialistische Getriebe richte sich grundsätzlich gegen das Prinzip der religiösen Erziehung, aber nicht gegen an sich verwerfliche Vorkommnisse. —

5. **Süd-Amerika.** Die Sektion São Leopoldo des kath. Lehrervereins in Brasilien zählt 15 ordentliche und 12 außerordentliche Mitglieder. Interessant sind die Ortsnamen, wo selbige amtieren z. B. Schwabenschneis, Wallachai, Hinterer Theewald, Jammerthal, Kaffeeschneis, Schneidersthal, Bohnenthal, Neu-Harmonia 2c. — Das „deutsche ABC.-Buch für kath. Schulen" kostet einen Dollar und bei diesem Preise, sagt die kathol. Lehrerzeiturg in Rio Grande do Sul, „kauft es jeder deutsche Bauer hier gern". Ein schulfreundliches und opferfähiges kath. Volk in diesem Brasilien. —

Die „Lehrerzeitung" wird in 250 Exemplaren gedruckt und aus der Vereinskasse bezahlt. Abonniert sind etwa 230 Exemplare, von denen aber nur 150 von den Abonnenten bezahlt werden. Der Vereinspräsident mahnt somit die Mitglieder in No. 8 ernsthaft, die durch ihn ausgelegten Abonnementsgelder zu entrichten, da sonst die Vereinskasse schwer leide. Das „Lesebuch für Schule und Haus" kostet 3 Dollars. —

Literatur.

1. H. Spanuth, Rektor in Eldagsen (Hannover), **Die Gleichnisse Jesu** nach neueren Grundsätzen für den Unterricht bearbeitet. Osterwieck-Harz. Verlag von A. W. Zickfeldt. 1906. 151 S. Preis: 1.80 Mk.

Die Parabeln oder Gleichnisreden des Herrn im Evangelium sind in den letzten Jahren Gegenstand eingehender, wissenschaftlicher Behandlung geworden. Vorliegendes Buch ist ganz auf die Praxis berechnet. „Theologische Auseinandersetzungen sind auf das Mindestmaß beschränkt." Es gereicht dem Buche zum Vorteil, daß der gesunde Sinn und die positive Richtung den Verfasser davon abgehalten haben, dem in den Vorbemerkungen viel gerühmten Jülicher blindlings zu folgen. Für die Auswahl der Gleichnisse war die Rücksicht auf den Jugendunterricht maßgebend. „Die johanneischen (Parabeln) scheiden dabei nach unserm Standpunkt aus." Warum? Nach welchem Standpunkt? Z. B. das Gleichnis vom guten Hirten (Joh. 10).

Das Buch bietet dem Lehrer methodisch gearbeitetes Material zur Vorbereitung dar. Die einzelnen Parabeln sind sehr klar nach einer modifizierten Anwendung der formalen Stufen verarbeitet: Vorbereitung, Darbietung, Verknüpfung mit verwandten Stoffen, System (Katechismus, Spruch, Lied), An-